

Stoppt den KRIEG

in Palästina - Israel - Libanon

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir, die Initiative
„Stoppt den Krieg in Palästina - Israel - Libanon“, Sie herzlich ein!



Freitag, 1. September 2006, 17.00 Uhr Milchmarkt

Kundgebung zum Antikriegstag „Stoppt den Krieg in Palästina - Israel - Libanon“

Donnerstag, 31. August 2006, 20.00 Uhr, Altes Schlachthaus

Vortrag und Diskussion mit Ellen Diederich,

Friedensarbeiterin, Diplom-Pädagogin, Publizistin,
Koordinatorin des Internationalen Frauenfriedensarchivs



Frage und Antwort von **Uri Avnery**, jüdischer Friedensaktivist aus Israel, Träger des Alternativen Nobelpreises und des Aachener Friedenspreises und langjähriges Mitglied des israelischen Parlamentes am 26. Juli 2006, dem 15. Tag des Libanonkrieges:

„Kann die Hisbollah aus dem Grenzgebiet vertrieben werden?“

Die Frage beruht auf einem Missverständnis der Hisbollah. Nicht zufällig wird die Organisation Hisb-Allah (Partei Allahs) und nicht Jesh-Allah (Armee Allahs) genannt. Es ist eine politische Organisation, die in der schiitischen Bevölkerung im Süden von Libanon verwurzelt ist. Praktisch vertritt sie diese Gemeinschaft. Die Schiiten machen 40% der libanesischen Bevölkerung aus – und zusammen mit anderen Muslimen sind sie die Mehrheit im Libanon.

Hisbollah kann nur vertrieben werden, wenn die ganze schiitische Bevölkerung vertrieben wird – das wäre eine ethnische Säuberung, und ich hoffe, dass keiner an so etwas denkt. Nach dem Krieg wird die Bevölkerung in ihre Dörfer und Städte zurückkehren und Hisbollah wird weiter wachsen und gedeihen.“



Offener Brief von Prof. Dr. Rolf Verleger, Vorsitzender der jüdischen Gemeinschaft in Schleswig-Holstein und Mitglied im Präsidium des Zentralrates der Juden in Deutschland an das Präsidium des Zentralrates der Juden am 9. August 2006:

„Sehr verehrte Frau Präsidentin, geschätzter Prof. Dr. Korn, geschätzter Dr. Graumann,

Sie haben in den letzten Tagen öffentlich Partei für die militärischen Maßnahmen der israelischen Regierung mit dem Libanon ergriffen ... Sie lieben Israel. Wie kann jemand, dem das Schicksal des Landes Israel am Herzen liegt, diese Militäraktion gutheißen? Unsere dortigen Freunde und Verwandte werden in den nächsten Jahren mit mehr statt mit weniger Gefährdung leben müssen. Bei mir betrifft das unter anderen meine beiden Geschwister, die als Jugendliche aus Deutschland ausgewandert sind, und ihre Kinder und Enkel. Diese Militäraktion macht Israel nicht sicherer, sondern unsicherer. Der Zorn und die Wut und die Gewalt der Nachbarstaaten werden vervielfacht, der Konflikt wird ausgeweitet, statt eingedämmt.“

Es kann jeden Moment wieder losgehen

Der endlose Krieg im Nahen Osten zwischen Israel, den Palästinensern und Libanon

Nach fast fünf Wochen Krieg ist zwischen Israel, Libanon und Hisbollah am 14. August ein Waffenstillstand in Kraft getreten. Wochenlang hat die USA im UN-Sicherheitsrat, unterstützt durch die Stillhaltepolitik der EU-Staaten, der israelischen Militäroffensive gegen Libanon den Rücken frei gehalten. Die UN-Resolution 1701 als Grundlage für einen dauerhaften Waffenstillstand ist mehr als fraglich. Der Gazastreifen und Libanon wurden militärisch überfallen. Ein nicht akzeptabler Anlass wurde vorgeschoben, um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu beginnen. Libanon versinkt in Schutt und Asche.

Die Bilanz des letzten Monats

1.300 Tote auf libanesischer, 160 Tote auf israelischer Seite, viele tausend Verletzte. Die Infrastruktur Libanons, Straßen, Brücken, Krankenhäuser, Wohnzentren, Dörfer, Radio- und Fernsehstationen, Kraftwerke, die Wasserversorgungen sind zerstört, Libanon um „20 Jahre zurückgebombt“ (Das erklärte Ziel von Ehud Olmert, Ministerpräsident Israels). Streubomben, Phosphorbomben



und Geschosse mit angereichertem Uran hat das israelische Militär eingesetzt. Ein Viertel der Bevölkerung Libanons ist auf der Flucht. Durch die Bombardierung des Elektrizitätswerkes Dschije wurde eine Ölkatastrophe größten Ausmaßes herbeigeführt. 150 km Strand sind ölverschmiert, etwa 15.000 Tonnen Öl ins Mittelmeer geflossen. Auf beiden Seiten sind Hunderttausende Menschen traumatisiert.

Der jetzt geschlossene Waffenstillstand ist äußerst zerbrechlich

Für keinen anderen Krieg gab es so viele internationale Versuche, Frieden zu schaffen, wie für diesen Konflikt. Es gibt weit über hundert UN Resolutionen und viele Ländern haben immer wieder versucht, Lösungen zu finden

- **Warum ist dieser Konflikt so lange, so gewalttätig?**
- **Welches sind die Interessen Israels?**
- **Welches sind die Interessen der Palästinenser, Libanons, der Hisbollah?**
- **Welche Rolle spielen die USA?**
- **Wie ist die Bundesrepublik Deutschland in diesen Konflikt einbezogen?**
- **Sollen Bundeswehrsoldaten in den Libanon gehen?**
- **Welche Vorschläge gibt es von der internationalen Friedensbewegung?**
- **Was kann die Friedensbewegung und wir als Einzelne hier tun?**

Zu diesen Fragen wollen wir eine Veranstaltung machen mit:

Ellen Diederich

Friedensarbeiterin, Diplom-Pädagogin, Publizistin,
Koordinatorin des Internationalen Frauenfriedensarchivs

Donnerstag, 31. August 2006, 20.00 Uhr
Altes Schlachthaus Schwäbisch Hall

Initiative „Stoppt den Krieg in Palästina - Israel - Libanon“